

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 46 (1953)
Heft: [1]: Schülerinnen

Artikel: Television im Zoo
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-989143>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die ersten Frühlingsboten brechen aus dem Schnee hervor.

und Schneemassen den Weg ins Licht. Die verzauberte Nacht des Winters weicht dem farbenfrohen Morgen des Frühlings:

Die weissesten Glöcklein erklingen
Im Traume der märzdunklen Nacht;
Sie haben ein heimliches Singen
Tief unter dem Schnee sich erdacht.
Leis zittert es über die Erde,
Lässt leuchten ihr kleines Gesicht,
Und lauschend dem gläubigen Werde
Erhebt sich die Nacht in das Licht.

Herta Schilling

TELEVISION IM ZOO

Während sich die Television (Fernsehen) in der Schweiz erst zögernd Freunde gewinnt, ist diese Art der Bildübertragung in anderen Ländern Europas bereits ausserordentlich volkstümlich geworden. Zu den beliebtesten Sendungen gehören solche aus dem Zoo. Die Television ist imstande, die reiche Tierwelt zur Freude und Belehrung von jung und alt bild-



Orang-Utan vor der Televisions-Kamera im Londoner Zoo.

haft in die Wohnungen von Tierfreunden zu zaubern. Einstweilen verhält es sich bei uns so, dass dafür geeignete Tiere zur Aufnahme nach dem Televisionsstudio gebracht werden müssen, was zuweilen mit gewissen Schwierigkeiten verbunden ist. Nicht allen Tieren kann eine solche Ortsveränderung zugemutet werden. Im Londoner Zoo und in vielen amerikanischen Tiergärten, wo Televisionssendungen zu den regelmäßigen Erscheinungen gehören, kann man den Tieren diese Unannehmlichkeit ersparen: die Kamera – oder besser die Kameras – kommen zu ihnen. Es wird nämlich in der Regel gleichzeitig mit drei Kameras aufgenommen. Der Regisseur, in dessen transportablem Studio gleichzeitig alle drei Bilder erscheinen, schaltet eine der drei Aufnahmen zur Sendung um. Auf diese Weise entsteht ein höchst lebendiger Bildbericht, der auch dann nie langweilig ist, wenn etwa ein Tier wegen des grellen Lichtes oder aus anderen Gründen sich nicht in der gewünschten Weise bewegt. Es kann ja immer aus drei Aufnahmen die beste und interessanteste zur Sendung verwendet werden. H.